

# Reorganisierung und neue Zielsetzungen im werk = Réorganisation et nouveaux objectifs de werk

Autor(en): **Cocchi, Guido / Schwarz, Fritz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 1: **Israel**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Reorganisation und neue Zielsetzungen im *werk*

Mit dieser Nummer beginnt ein neuer Abschnitt in 60jährigen Bestehen der Zeitschrift.

Der überlieferte Name *werk*, der heute kaum noch im Zusammenhang zum Inhalt steht, wird ergänzt durch die Bezeichnung **Architektur und Kunst**, mehrsprachig zu lesen, in der Absicht, die Zielsetzung der Zeitschrift nach aussen besser zu dokumentieren. Der **BSA** übernimmt wieder die Funktion des Verlegers. Er ist allein zuständig für Redaktion, Aufmachung und Inhalt.

Der **Redaktionssitz** wird nach Bern verlegt in Verbindung mit dem Zentralsekretariat des BSA. Neben administrativen Vorteilen dokumentiert diese zentrale Lage gleiche Zugänglichkeit für alle Landesteile. Die **Redaktionskommission** wird in Zukunft mehrheitlich aus Fachleuten der Publizistik, verschiedener Wissenschaften und der Politik bestehen und sich intensiver mit einer lebendigen Zukunft der Zeitschrift befassen können.

Als neuer **Chefredaktor** konnte **Henri Stierlin** gewonnen werden. Er ist in Genf lebender zweisprachiger Journalist, Fotograf und Verleger mit grosser Erfahrung auf allen Gebieten der Publizistik, als langjähriger Chef-

redaktor einer bedeutenden Wochenzeitschrift mit allen Fachproblemen vertraut. Unseren Lesern dürfte er aber vor allem als Herausgeber der Buchreihe «Architektur der Welt» des Office du Livre in Fribourg bekannt sein. Bände, in welchen sich präzise Information mit perfekter Präsentation verbindet.

**Diego Peverelli**, langjähriger Mitarbeiter unter Dr. Lucius Burckhardt, scheidet auf seinen eigenen Wunsch aus dem Redaktionsteam aus. Er hat mit grossem Einsatz den Fortbestand der Zeitschrift im schwierigen vergangenen Jahr gesichert und zahlreiche interessante Nummern zusammengestellt. Der BSA dankt ihm für seine Solidarität und wünscht ihm Glück in seiner weiteren Karriere.

Trotz diesen Neuerungen soll **nicht eine neue Zeitschrift** entstehen. Die Qualitäten des Werks in der Breite des Spektrums, der Präzision in der Information und der Aktualität der Themen sollen beibehalten werden. In einem ersten Schritt wird die Präsentation auf einen heutigen Standard gebracht; in permanenten weiteren Schritten soll sich die Zeitschrift so entwickeln, dass sie ihre führende Stellung festigen kann.

Die Reorganisation der Zeitschrift fusst im wesentlichen auf einer Studie der **Ortsgruppe Genf** aus dem Jahre 1971. Der BSA dankt für diese Vorleistung und freut sich, dass Resultate aus einer spontanen Arbeit so rasch realisiert werden konnten.

Herstellung, Vertrieb und Inseratenakquisition wurden von der **Firma Zollikofer & Co. AG**, einer alteingesessenen St.Galler Druckerei, übernommen: Ihr moderner Maschinenpark ermöglichte die Umstellung auf Offset. Dadurch entstehen neue Freiheiten im Layout, und die Anwendung von Farben wird in den Bereich der finanziellen Möglichkeiten gerückt. Die Firma ist den Lesern durch die vorbildlichen Neubauten von Prof. B. Hösli bekannt.

Den **Inserenten** sei für ihre Zusammenarbeit gedankt, und der Wunsch sei ausgedrückt, sie möchten das bisherige Vertrauen auf die neue Equipe übertragen.

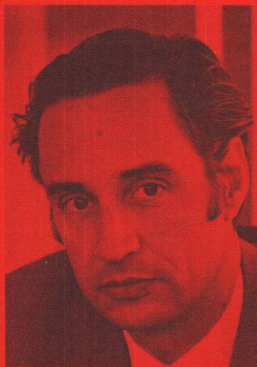
An die **Leser** sei der Wunsch gerichtet, sie möchten die Entwicklung der Zeitschrift nicht skeptisch und unbeteiligt verfolgen, sondern möglichst intensiv durch Vorschlag und Kritik an ihrer dauernden Verbesserung mitarbeiten.

Für den Zentralvorstand: *Guido Cocchi*

Für die Redaktionskommission: *Fritz Schwarz*

Firma  
Zollikofer & Co. AG, St.Gallen

Henri Stierlin



## Réorganisation et nouveaux objectifs de *werk*

Le présent numéro marque un nouveau jalon dans les 60 années d'existence de la revue.

Le nom traditionnel *werk*, pratiquement sans rapport avec le contenu actuel de la publication, sera complété par les termes **Architecture et Art**, d'interprétation multilingue, dans l'idée de mieux exprimer l'objectif véritable de la revue. La fonction d'éditeur est à nouveau assumée par la FAS, Fédération des architectes suisses, qui est responsable de la rédaction, de la présentation et du contenu de la revue.

Le siège de la rédaction est transféré à Berne, en relation avec le secrétariat central de la FAS. Cette situation centrale offre des avantages administratifs, tout en facilitant l'accès depuis tous les horizons du pays. La commission de rédaction se composera à l'avenir de publicistes, de scientifiques et de spécialistes du monde politique et s'occupera plus intensément du vivant avenir de la revue.

La revue a pu s'assurer la collaboration d'**Henri Stierlin** comme nouveau **rédacteur en chef**. Ce journaliste bilingue établi à Genève, photographe et éditeur disposant d'une riche expérience dans le domaine des publications, rédacteur en chef

d'un important hebdomadaire pendant de longues années, connaît bien les problèmes spécifiques de l'art et de l'architecture. Nos lecteurs le connaissent peut-être comme directeur de la collection «Architecture universelle» de l'Office du Livre à Fribourg, ouvrages qui allient la précision de l'information à la perfection de la présentation.

**Diego Peverelli**, pendant de longues années collaborateur sous Lucius Burckhardt, quitte à sa propre demande l'équipe rédactionnelle. Par son infatigable esprit d'initiative, il a assuré la continuité de la revue pendant la difficile année qui vient de s'écouler et a réalisé de nombreux numéros fort intéressants. La FAS lui sait gré de sa solidarité et lui souhaite bonne chance dans sa carrière professionnelle.

En dépit de toutes ces innovations, l'intention **n'est pas de créer une nouvelle revue**. La qualité de l'ouvrage dans toutes les domaines, la précision de l'information et l'actualité des sujets seront maintenues. Dans une première étape, la présentation sera améliorée pour répondre aux exigences modernes; puis, graduellement, la revue devra se développer de manière à affermir son rôle prépondérant.

La réorganisation de la revue repose en grande partie sur les résultats d'une étude à laquelle s'est

livrée spontanément la **section genevoise** en 1971. La FAS lui exprime ses remerciements et se réjouit qu'il ait été possible de passer si rapidement à la réalisation de cet avant-projet.

Que les **annonçeurs** trouvent ici l'expression de nos remerciements pour leur collaboration, dans l'espoir qu'ils voudront bien continuer à accorder leur confiance à la nouvelle équipe.

L'impression et l'expédition de la revue, ainsi que l'acquisition des annonces, ont été confiées à la **maison Zollikofer & Cie SA**, imprimerie bien connue de Saint-Gall. L'équipement moderne de cette maison permet de passer à l'offset, ce qui offre des possibilités nouvelles pour le layout et permet d'envisager, financièrement parlant, l'utilisation de la couleur. Les nouveaux bâtiments de cette entreprise, conçus par le professeur B. Hösli, sont sans doute représentés à l'esprit de nos lecteurs.

A l'adresse de nos **lecteurs**, nous formulons le vœu que, loin de tout esprit de scepticisme ou d'indifférence, ils participent activement à son amélioration par leurs suggestions et critiques.

Pour le comité central: *Guido Cocchi*

Pour la commission de rédaction: *F. Schwarz*



# Israel



**Zu diesem Heft:** Eine Reportage über den in Jerusalem im Entstehen begriffenen «Golem» von Niki de St-Phalle gab den Anstoß zu einer Reise nach Israel.

Die Aufforderung des *werk*-Redaktors, nach interessanten Beispielen neuer Architektur und Kunst Umschau zu halten, ging direkt nach der Ankunft als Bitte an Yona Fischer, Kurator des Israel Museum in Jerusalem. Seine eingehende Kenntnis der Materie und das Interesse an meinem Anliegen führten zu ausgedehnten Rundfahrten in Jerusalem, Tel Aviv und nach Ashdod.

So kam trotz der durch andere Aufgaben beschränkten Zeit eine umfangreiche Architekturreportage zusammen. Auf den Vorschlag der Redaktion, wie schon 1958 eine ganze Nummer dem Bauen und der Kunstszene in Israel zu reservieren, folgte eine zweite, sehr kurze Reise. Sie diente dem Organisieren der nötigen Unterlagen sowie je einem Augenschein im Norden (Haifa) und im Süden (Beer Sheba) des Landes, wieder unter der kundigen Leitung von Yona Fischer und dessen Kollegen Martin Weyl. Sie waren es auch, die in der Folge mit ihren Mitarbeitern vom Israel Museum in kürzester Zeit eine Unmenge von Plänen, Fotos und Texten sammelten, z. T. auch selber verfassten oder für die vorliegende Nummer schreiben liessen.

**Leonardo Bezzola**

**Ce numéro nous présente:** Un reportage sur le «Golem» de Niki de Saint-Phalle, en voie de réalisation à Jérusalem, fut à l'origine de mon voyage en Israël.

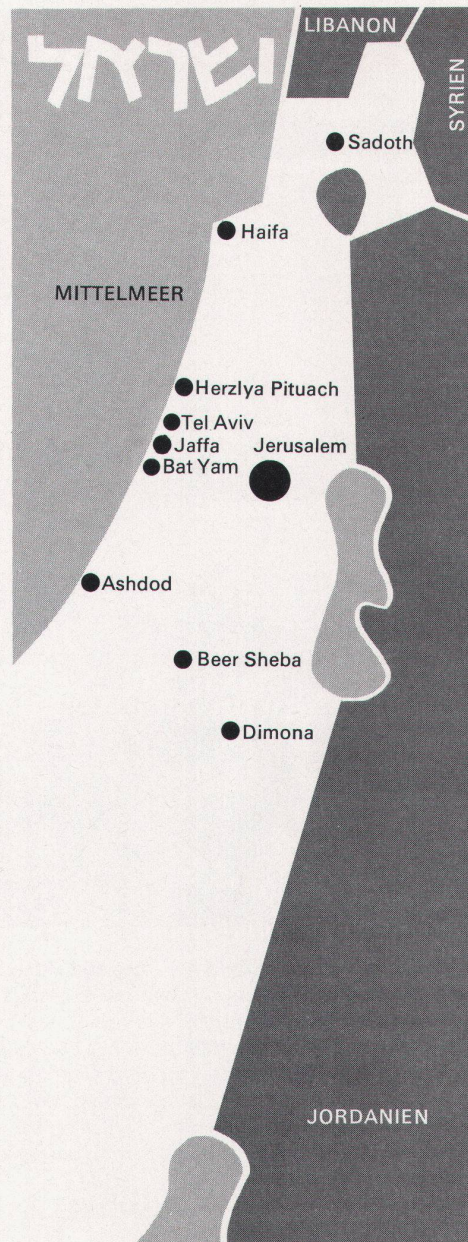
La demande du rédacteur de *werk*, en quête d'intéressants exemples d'architecture et d'art nouveaux, parvint directement après mon arrivée à Yona Fischer, curateur du Musée d'Israël à Jérusalem. Sa connaissance approfondie du sujet et l'intérêt qu'il porta à mes problèmes, se sont concrétisés en des visites étendues à Jérusalem, Tel-Aviv et Ashdod.

C'est ainsi qu'il me fut possible de réaliser un vaste reportage sur l'architecture, malgré le temps limité dont je disposais, en raison d'autres tâches. La proposition de la rédaction de consacrer, comme ce fut déjà le cas en 1958, un numéro entier aux problèmes d'architecture et d'art en Israël, m'amena à effectuer un second voyage-éclair: il s'agissait, en effet, de recueillir les documents nécessaires, ainsi que de faire un court séjour dans le nord (Haïfa) et le sud (Beer Sheba) du pays, toujours sous la conduite éminemment qualifiée de Yona Fischer et de son collègue Martin Weyl. Ce sont eux qui, avec leurs collaborateurs du Musée d'Israël, ont réuni en un temps record une quantité de plans, de photographies et de textes et qui ont composé eux-mêmes ou fait rédiger divers articles pour le présent fascicule. L. B. ■

**On this issue:** A report on the "Golem" being constructed in Jerusalem by Niki de St. Phalle was the occasion for a trip to Israel.

My commission was to look out for interesting examples of new architecture and art, and I applied immediately after my arrival in Israel to Yona Fischer, Curator of the Israel Museum in Jerusalem. His thorough knowledge of the subject and his interest in what I wanted to do resulted in extended tours of Jerusalem, Tel Aviv and to Ashdod.

Thus, despite the limited time at my disposal, it has been possible to assemble a comprehensive report on architecture in Israel. The Editors proposed devoting an entire Issue to art and architecture in Israel, as in 1958, and this resulted in a second, very short trip. Its purpose was the organizing of the required documentation, as well as to have a close look at the north (Haifa) and the south (Beer Sheba) of the country, these tours being again under the expert guidance of Yona Fischer and his colleague Martin Weyl. It is owing to them as well, along with their associates in the Israel Museum, that in a very short time there could be prepared for the present Issue a large number of plans, photos and articles, some of which they wrote up themselves. L. B. ■



**Englische Übersetzung aus dem, Hebräischen:** Tatiana Or-Halbreich.  
**Zusammenstellung und Kürzung der Artikel deutsche Übersetzung aus dem Englischen und Französischen:** Hanny Bezzola.  
**Alle Fotos, ausser den speziell vermerkten, sind von Leonardo Bezzola.**

**Traductions de l'hébreu en anglais:** Tatiana Or-Halbreich.

**Rédaction et condensé des textes (dont certains on dû être fortement raccourcis pour des raisons de place), traduction à partir de l'anglais et du français:** Hanny Bezzola.

**Toutes les photographies sans mention d'auteur sont de Leonardo Bezzola.**

**Translations from Hebrew into English:** Tatiana Or-Halbreich.

**Editing and condensing of articles (some of which have had to be greatly summarized owing to limited space), Translations from English and French:** Hanny Bezzola.

**All photos, unless otherwise indicated, are by Leonardo Bezzola.**